

Wenn dieser Newsletter nicht korrekt oder als unformatierter Text angezeigt wird, können Sie ihn auch in Ihrem Browser ansehen.

Denkzettel

4²₃
Institut
für angewandte
Philosophie und
Sozialforschung

Ausgabe 29

13. Oktober 2014

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

zwischen 2002 bis 2012 hat sich die Anzahl der Buchhandelsunternehmen in Deutschland um 10% von rund 5.800 auf etwa 5.200 reduziert. Damit liegt der Rückgang in dieser Branche um 3 Prozentpunkte über dem Unternehmenssterben im gesamten Einzelhandel. In dieser Entwicklung zeigen sich die besonderen Herausforderungen für den Buchhandel, u.a. durch den Online-Handel. Soweit die pessimistisch stimmende Mitteilung, für all diejenigen, die Buchläden gerne aufsuchen und für die Buchläden zum kulturellen Straßenbild dazugehören. Hoffnungsfroh stimmen könnte demgegenüber nun ein Pressebericht im "Wall Street Journal" in der letzten Woche, dass unter Berufung auf informierte Kreise ein Amazon-Laden in der Nähe des Empire State Building zum Weihnachtsgeschäft öffnen soll. Amazon goes offline, eine Stellungnahme seitens Amazon hierzu steht noch aus. Der Optimismus geht recht seltsame Wege.

Dennoch weiter hoffend
grüßt zunehmend angestrengt
Ihr
Thomas Ebers

Dicke Sprache

Eigenwillig stimmen Berichte wie die Meldung zum diesjährigen Literaturnobelpreisträger: Unter anderem war in Nachrichtensendungen darüber zu hören, dass die Bücher des Preisträgers stilistisch gut geschrieben und leicht zu lesen seien. In anderen Meldungen wurde noch hinzugefügt, dass viele dieser Bücher auch angenehm kurz und fasslich, etwa um die 100 Seiten stark sind. Zwar gibt die kürzeste Buchkritik, die von dem Schriftsteller Ambrose Bierce aus dem 19. Jahrhundert formuliert wurde, als Blaupause vor: Der Abstand zwischen den Buchdeckeln ist zu groß. Diese Verrissformel



Buchladen im walisischen Hay, dem ersten Bücherdorf der Welt. Buchdörfer sind Orte mit besonders vielen Antiquariaten, für die sie weithin bekannt sind.

1) [Zur Herkunft und Sinn der "Leichten Sprache" siehe hier](#)

2) [Zur Kritik an einem überbordenden Einsatz "Leichter Sprache"](#)

bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass ein kleinerer Abstand immer besser sei als ein größerer. Die Kritikformel kann auf schmale Bändchen gleichwie auch auf veritabel umfangreiche Bücher angewendet werden.

Seltsam aber mutet es an, dass leichte Verständlichkeit und Fasslichkeit per se preiswürdige Eigenschaften sein sollen. Dies trifft sicherlich zu, wenn beides dem Inhalt und Thema angemessen ist - und dies trifft für die Arbeit des erwähnten Preisträgers offenbar zu. Aber per se können doch solche Kriterien nicht zu preisen sein. Einfachheit um der Einfachheit willen bedeutet immer eine Simplifizierung. Die "leichte Sprache" wurde ursprünglich als Spezialsprache, also anlassbezogen eingeführt. Immer mehr droht sie aber zu einer Alternative zur üblichen, weil zunehmend als schwierig erlebten Sprache zu verkommen. Oder wird eine zunehmend und unter der Hand flächendeckend verbreitete Leichtigkeit nur vorsorglich und paternalistisch von des Schwierigen fähigen Leuten gefordert und umgesetzt? So ließe sich die eigene Lektüre von Schwantiz' Bildungskanon und populärwissenschaftlichen Welterklärungen bei Rotwein mit einem noch besseren Gefühl genießen.

Wenn bereits der Gebrauch von Relativsätzen zu einem distinguierenden Merkmal wird, erscheint die Rede vom kulturellen Kapital nur noch im Hartgeld-Bereich Sinn zu machen. - Im Übrigen ist diese zuletzt eingesetzte Wendung "Sinn machen" vielleicht dem angloamerikanischen Sprachdiktat (make sense) geschuldet, ist aber dennoch eine unsinnige Wendung, da nichts von sich aus Sinn "macht", letzterer vielmehr immer nur zugeschrieben wird. Leichte Sprache findet sich immer und überall.

Zahlen

Zu dem kulturpessimistischen Befund des obigen Beitrags passt eine neue Erkenntnis der Bestsellerforschung: Um ein Buch als Bestseller platzieren zu können, sollte der Titel des Werkes nicht länger als drei Wörter umfassen. Die Kürze überrascht, zumal das Kurzzeitgedächtnis durchaus in der Lage ist, bis zu acht Einzelinformationen abzulegen. Aber zu der Vorgabe für eine Bestseller-taugliche Titelgestaltung führt eine statistische Analyse der Belletristik-Bestsellerlisten des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL zwischen 2003 und 2012 sowie die Top-100-Bestsellerlisten aus dem „Amazon Bestseller-Archiv“ zwischen 1998 und 2013. Durchgeführt wurde diese Studie von Forschern der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (hmkw) in Köln und der Abteilung Neuere Deutsche Literaturwissenschaft II der Universität Stuttgart (2).

Im Ergebnis zeigt sich, dass 57% der Bücher auf den Rangplätzen eins bis drei höchstens drei Titelworte darboten. Eine detaillierte Analyse zeigt darüber hinaus, dass besonders

**Mehr als 1,3
Millionen Mal
verkaufte sich das
im August 2010
erschienene Buch
Thilo Sarrazins
Deutschland schafft sich
ab und war damit eines
der meistverkauften
Politiksachbücher
Deutschlands.**

2) [hier geht es zur
Pressemitteilung](#)

erfolgreich Einwort-Buchtitel sind, gefolgt von Titeln mit zwei Wörtern, hier aber auch häufig eines der beiden Wörter nur ein fast zu vernachlässigender Artikel.

Prüfen Sie doch daraufhin einmal Ihre Buchregale. Vielleicht finden Sie unter den hier versammelten Werken viele, die ein Bestsellertitelpotenzial haben. Dabei gilt es zu bedenken, dass eventuell die Titelstatistik auch auf Klassiker auszudehnen ist. Titel wie Faust, Doktor Faustus, Der Zauberberg, Mann ohne Eigenschaften etc. legen eine solche Vermutung nahe, hierzu müssten aber deutlich mehr Regale als die des Verfassers in Augenschein genommen werden, um hinlänglich aussagekräftige Titelstatistiken anlegen zu können.

Auch nur bei einer hinreichend großen Fallzahl ließe sich die Streuung einigermaßen verlässlich in den Griff bekommen: Denn wie sonst sollten die Erfolge solcher Bücher wie „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ oder "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" zu erklären sein. Dennoch: Der Verfasser dieses Newsletters wird die statistisch wahrscheinlicher zu Erfolg führende Variante für sein künftig zu schreibendes belletristisches Werk wählen, wenngleich eher an der oberen Grenze. Der privat seit Jahren bereits feststehende Arbeitstitel: Kattelbach blieb zurück.

Buchstabenmalerei

In dem deutschen Fernsehfilm „Ein starker Abgang“ aus dem Jahr 2008 spielt Bruno Ganz den alternden und unheilbar kranken Schriftsteller Heinz Kilian. Kilian / Ganz grantelt in einer Szene an der Theke stehend über die deutschen Roman-Bestsellerlisten: In dieser seien nur Kinder- und Jugendbücher vertreten, ein Menetekel für den Zustand der deutschen Gesellschaft. Kilian / Ganz sieht eine kindische Gesellschaft bar jeglicher Tiefe. Gewogen und für zu leicht befunden.

Ein Blick in die heutigen Bestsellerlisten zeigt, dass - und vielleicht können wir dies gegen den Kilianschen / Ganzschen Pessimismus ins Feld führen - nunmehr Erwachsenenliteratur die vorderen Rangplätze einnimmt.

2008 war der Höhepunkt der Harry Potter Buch-Manie bereits verebht. Zuvor belegten Harry-Potter-Bände die vorderen Verkaufsplätze. Nun sollen diese Bücher sehr gehaltvoll sein und etwa die Zerrissenheit eines Protagonisten der Septologie, Professor Snape, Shakespearsche Ausmaß annehmen. Dieser euphorischen Einschätzung muss man nicht gleich folgen, um zuzugeben, dass Kinder- und Jugendbücher häufig inhaltlich anspruchsvoller sind, als es das Vorurteil der avisierten Zielgruppe gegenüber zuzugestehen bereit ist. Insofern ist Kilian / Ganz zu widersprechen: Besser Harry Potter als ständig mehr oder weniger gelungene düstere Kriminalromane oder Historienbuchstabenmalereien.



Sir Walter Scott (1771 bis 1832). Seine Werke waren Vorbild für viele spätere historische Romane

Zum Teufel

Der große Aufklärer und Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg hat einmal darauf hingewiesen, dass es sehr philosophisch sei, nicht zu philosophieren. Auch Lesenden kommt das Aussetzen des Lesens hin und wieder zugute. Mit dieser Erkenntnis ist man bereits schnell bei dem Münchner Oktoberfest angelangt und den hier vorherrschenden, dem Lesen sicherlich immer - und hin und wieder auch dem Philosophieren - abträglichen Möglichkeiten zum Zeitvertreib. Neben der Geselligkeit in den verschiedensten Formen sind dies auch die mechanisch unterstützten Geschwindigkeits- und Beschleunigungserfahrungen in Fahrgeschäften. Genau solche Fahrgeschäfte "in alt" lockten in diesem Jahr auf der "Oide Wiesn" neben den Hochleistungsrüttlern und -schüttlern auf der großen "Wiesn". Seit 2010 gibt es dieses mit einem Zaun von dem großen Oktoberfest abgegrenzte traditionelle Event. Historisch zurückgedreht muss es hier nicht immer höher und schneller sein. Hoch und schnell reicht bereits. Denn hohe Geschwindigkeiten gab es bereits zu Beginn der Industrialisierung. Der Soziologe Joachim Radkau hat in „Das nervöse Zeitalter“ Patientenakten um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert analysiert. Nervenzusammenbrüche und Erschöpfungszustände traten ehemals gehäuft auf, ob des hohen Tempos, das sich eben nicht nur per Automobil und Zug im Transportwesen auswirkte, sondern auch die Arbeitswelt und die neu entstehende Freizeitkultur mit Kino und elektrischen Karussells ergriff. Schaut man sich dies im Einzelnen an, so überkommt einen zwar fast schon ein anheimelnd nostalgisches Gefühl. Und dies drückt sich offenbar auf der "Oide Wiesn" aus. Allerdings beschleicht einen auch die Ahnung, dass hier der Beelzebub mit dem Teufel ausgetrieben werden soll.



Historische Aufnahme:
Karussell in Laubach,
Mittelhessen

4) Hier gibt es Eindrücke von
der Retro-Wiesn

Anmerkung zum Schluss

Im letzten Denkkettel wurde darüber berichtet, dass der Mensch nun überflüssig sei, weil er vom Computer als Geschichtenerzähler und -vorleser abgelöst werde. Als Hoffnungsschimmer wurde geltend gemacht, dass vom Computer vorgelesene Märchen - wie das Hörbeispiel zeigte - auditiv beeindruckend uninspirierend sei. Vielleicht spielt dies aber keine große Rolle, da das suboptimale Vorleseergebnis auch zunehmend auf uninspirierte Ohren trifft.

Philosophische Tourdaten

(nur öffentliche Termine)

Oktober/November

17.10.2014; 19:30 - 21:15

Nordhorn

Philosophisches Café im Kloster Frenswegen

Von der Integration zur Inklusion

Inklusion ist zurzeit eines der aktuellsten gesellschaftlichen Themen, welches uns alle mehr oder weniger direkt betrifft. Was bedeutet dieser Begriff genau, wie unterscheidet sich Inklusion von Integration? Wie sind diese Begriffe philosophisch zu fassen? Welche Auswirkungen hat das Konzept der Inklusion auf unsere Gesellschaft? Und schließlich: Wollen wir eine inklusive Gesellschaft?

Teilnahmegebühr inkl. Getränk und Kuchen: 5 Euro (Ermäßigung, z.B. für Schüler, auf Anfrage).
Informationen bei Reiner Rohloff, ev.-ref. Moderator

Donnerstag, 23.10.2014, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef - Ristorante Salento

Dauer: 2. Termin (von 5 Terminen)

Anmeldung erforderlich

Samstag 8.11.2014, 13:00 bis 17:00 Uhr

Siegburg

Freier Wille - eine Illusion?

"Der Mensch hat keinen freien Willen." Mit dieser These rüttelt die moderne Hirnforschung an etablierten anthropologischen Annahmen. In neurowissenschaftlichen Experimenten ist angeblich der Nachweis gelungen, dass ein freier Wille nicht existiert.

Gehirnstrommessungen und bildgebende Verfahren produzieren Diagramme und Bilder des Gehirns. Darauf zu sehen sind Hirnaktivitäten, die früher eintreten als die bewusste Entscheidung zu einer äußeren Handlung.

Aber was wird in solchen Versuchen sichtbar gemacht? Lässt sich so ein freier oder unfreier Wille überhaupt erkennen?

Können naturwissenschaftliche Methoden diese Frage beantworten? Und was ist unter dem "freien Willen" überhaupt zu verstehen?

Siegburg-VHS-Studienhaus; Raum 005

Anmeldung erforderlich

[hier geht es zur Seite der VHS](#)

Samstag, 15.11.2014, 13:00-15:00

Neuss

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich Wo leben wir wie? Orte über Orte
Gemeinsames Philosophieren über das Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth, Übergänge und
Rückzugsorte. Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt Treffpunkt
am Kassenhaus des Museums.

Donnerstag, 23.10.2014, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg
Veranstaltungsort: Hennef - Ristorante Salento
Dauer: 2. Termin (von 5 Terminen)

Anmeldung erforderlich

Auf Wiedersehen

Der Denkkarte erscheint in regelmäßigen Abständen.
Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für
4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine
Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden
Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie
künftig keinen Denkkarte von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so
finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen
entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Weiterempfehlen | Angaben Aktualisieren |
Aus der Mailingliste austragen

Fotos sind gemäß Creative Commons und / oder gemeinfrei.

Copyright © **|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|**, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE|* *|LIST:DESCRIPTION|

Unsere Adresse lautet:

Dr. Thomas Ebers
4 2 3 Institut für angewandte
Philosophie und Sozialforschung
Am Burggraben 67
53121 Bonn

|IF:REWARDS|* *|HTML:REWARDS|
|END:IF|

0228 / 61 41 38
0170 / 36 82 648
info@4-2-3.de
4-2-3.de

Finanzamt Bonn-Innenstadt,
Steuernummer 205/5061/0852